**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1924)

Heft: 7

**Artikel:** Filmaufnahmen mit Raubtieren

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-731856

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jebe Schauspielerin hat ihre ganz besondere Methode mit der Wage auf gutem Fuß zu stehen. Viele glauben, das Frühstück verbannen zu müssen oder es auf jeden Fall sehr knapp zu halten. Louise Faszenda ist davon überzeugt. Zwei Tassen Rassee ohne viel Milch und zwei Schnitten Toast ohne Butter sind Louisens Frühstück. Manch eine anstrengende Szene hat sie durchgemacht, ohne mehr zu sich zu nehmen. Carmelita Geraghty, eine großartige neue Filmschönheit von spanischem Typus, die Tochter Tom Geraghtys, des Herausgebers für Thomas Melghan ist eine weitere Fürssprecherin von einem Kassee und Toass-Frühstück. "Dies und Orangensass", sagt sie, "ist genug für jedermann". Lila Lee hat geradezu ein köstliches Rezept um das Handlesgewicht zu erhalten. An einem Tag in der Woche nimmt sie überhaupt nichts anderes als Orangen-Sirup zu sich. Grace Carlyle, Metros neuer Films "Fund", die großes Aussehen machte in "Held to Answer", nimmt ihre Orangen auf andere Art. Zu ihrem Frühstück nimmt sie seine Orangenschnitten zwischen Brotschnitten. Ethel Wales, eine Charakter-Darssellerin nimmt manchmal Melonen mit ihrem Toass und sie erlaubt sich selbst nur eine Tasse Kassee.

Selbst die Stars des stärkeren Seschlechts sind nicht von der Sefahr ihre schöne Sestalt zu verlieren, ausgenommen; denn Fettleibigkeit und der schlanke Held passen durchaus nicht zusammen. So muß auch er sich eine bestimmte Lebensweise einhalten und, wenn er eine Neigung zur Kartnäckig-

keit hat, unterläßt er Kartoffel und Güßigkeiten.

# Filmaufnahmen mit Raubtieren.

Die hier eingetroffenen Telegramme berichteten über jenes grauenhafte Unschück, welches sich in Rom während einer Filmaufnahme ereignet hat. Da vor turzem in Wien in den Ateliers der "Vita"-Filmindustrie A. S. ein Film versfertigt wurde, in welchem der bekannte französische Schauspieler Max Linder mehrere Szenen mit einem Löwen zu spielen hat, wandten wir uns an den Regisseur des Max Linderschen Films, Herrn E. E. Violet, mit der Bitte, uns Auftlärungen über die Vorsichtsmaßregeln erteilen zu wolsen, welche aus Anlaß dieses gefährlichen Experiments bei der "Vita" durchgeführt wurden.

"Bei Filmaufnahmen mit Raubtieren", sagte Herr Violet, "sind Unglücksfälle in der Regel ausgeschlossen. Es gibt so viele Modalitäten der Vorbeugung und so viele Möglichkeiten, katastrophale Ereignisse von vornherein vollkommen auszuschließen, daß es mich wundernehmen muß, daß sich in Rom ein derartiger Vorfall ereignen konnte. Die meisten Aufnahmen mit Raubtieren haben gerade italienische Filmgesellschaften gemacht, die sogar Großfzenen versilmten, in welchen ausschließlich Raubtiere, Löwen, Tiger, Leoparden, sogar gistige Schlangen verwendet wurden. Allerdings war bei diesen Aufnahmen, wo sich bloß Raubtiere, aber keine Versonen auf der Bühne befanden, die Art und Weise der Verhütung eine viel einfachere und leichtere, denn es wurden einfach die Raubtiere freigelassen und die Regisseure und Operateure in Käsige gesperrt, aus denen heraus sie photographierten. Aber auch bei Aufnahmen, in denen Raubtiere mit Versonen zusammen auftreten, können Vorsichtsmaßregeln durchgeführt werden, welche jedes Unglückunmöglich machen.

Bei den Max Linder'schen Aufnahmen zum Beispiel ließ die "Bita" einen großen Käsig verfertigen, dessen Ausbau 30 Millionen kostete. Diesen Käsig durste außer Max Linder und dem Dompteur niemand betreten. Während der Szenen Linders mit den Löwen befand sich auch der Dompteur ständig auf der Bühne, mit dem Revolver und einer brennenden Fackel in der Hand, um nötigenfalls jeden Augenblick hinzuspringen zu können, jedoch auf einem Plak, der sich außerhalb des Aufnahmeterrains befand. Abgesehen davon, daß der Löwe, ein übrigens altes und gutmütiges Tier, auch noch überfüttert wurde, war es mit Beihilte von Sachverständigen genau ausgerechnet worden, welches die Sprungweite der Bestie ist. Kam aber das Tier dem auf der Bühne erschienenen Max Linder auch nur um einen Schritt näher, so trat der Dompteur dazwischen, unbekümmert darum, ob die Szene dadurch versdorben wurde oder nicht. Außerdem war der Boden der Bühne aus Parken versertigt und mit Wachs start eingelassen worden, wodurch er rutschig wurde und dem Tiere den Anlauf oder Absprung unmöglich machte.

In Amerika werden mit Einhaltung dieser Vorsichtsmaßregeln Raubtierssilme en masse versertigt. Man könnte sagen, daß es in der neuesten Zeit kaum ein amerikanisches Lustspiel gibt, in welchem nicht wenigstens einige Löwen, Tiger und Leoparden Szenen vorkommen. Ueber das unglückliche Ereignis in Rom sehlen vorläusig noch die Details — ich halte es aber für ausgeschlossen, daß irgend ein Regisseur diese elementarsten Vorbeugungsmaßenahmen nicht eingehalten hätte, und darum würde das Verschulden meiner Ansicht nach auch in diesem Falle nicht den Regisseur tressen, sondern andere, zufällige Ereignisse, welche möglicherweise die Raubtiere wild gemacht haben."

# Sriedrich Porges

# 50 Meter Kinoweisheit

Aus der Werkstatt eines Erfahrenen

Inhalt :

Wie man einen Film schreibt. — "Zum Film wollen". — Die Aufnahme. — Filmregie. — Die Rollenbesekung. — Aus der Werkstatt des Oramaturgen. — Ausstattung des Films. — Der Filmfünstler. — Die Maske des Filmdarstellers. — Kinogesten. — Kinoartisten. — Der Tanz im Film. — Die Mode im Film. — Filmarten. — Der "Filmtitel" — Filmticks. — Filmautoren usw. usw.

90 Geiten. - Preis 80 Cts.

Nur gegen Voreinzahlung des Betrages auf Posischeckfonto VIII/7876 zu beziehen durch

Verlag "Zappelide Leinwand" Zürich, Hauptposifach.



Briant Washburn und Helen Ferguson in dem großen Goldwyn-Film "Hungrige Herzen" (Emelka-Verleih)